

Calwer Wochenblatt

№ 43.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 9. April 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Pfg. Erträglich, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

Amthche Bekanntmachungen.

An die bürgerlichen Kollegien und Ortschulbehörden.

**Betreffend die Einrichtung des Fortbildungs-
unterrichts in den Gemeinden.**
In Gemäßheit des Gesetzes vom 22. März
1895, betr. die allgemeine Fortbildungsschule und die
Sonntagschule etc. und der Ausführungsverfügung
hiesu vom 25. März 1895 (Reg.-Bl. S. 83 ff.)
werden die bürgerl. Kollegien jeder Gemeinde
beauftragt, auf Grund der vorangegangenen
Beratungen der Ortschulbehörden über die
Art und Weise, wie der Fortbildungsunterricht ein-
gerichtet, namentlich ob der 80stündige Unterricht
in der allgemeinen Fortbildungsschule das ganze Jahr
hindurch oder im Winterhalbjahr erteilt, und ob auch
für die weibliche Jugend eine allg. Fortbildungsschule
errichtet werden soll, Beschluß zu fassen und
bis längstens 28. ds. Mts.

einen Protokollauszug anher vorzulegen.
Auch diejenigen Gemeinden, in welchen bisher
weder die Bestimmung des Art. 3. des Volksschul-
gesetzes vom 29. Septbr. 1836 (betr. die Sonntags-
schule) noch die des Art. 2 des Ges. vom 6. November
1858 (Winterabendschule betr.) zur Durchführung
gelangte, haben nach Art. 1, 2 und 7 des oben ge-
nannten Gesetzes allgemeine Fortbildungs- bzw.
Sonntagschulen zu errichten.

Die nach Art. 2 des Gesetzes (cf. § 2 Abs. 5
der Volksschul-Verf.) etwa zu stellenden Anträge der bürgerl.
Kollegien auf Befreiung von der Errichtung einer
allg. Fortbildungsschule sind, eingehend begründet
und mit der Aeußerung der Ortschulbehörde, eben-
falls binnen obiger Frist hieher vorzulegen.

Calw, den 6. April 1895.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Boelter. Braun.

Die Ortsbehörden

werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass
vom 4. vor. Mts. (Min.-Amtsbl. S. 92) betreffend
die Bestellung von Auktionatoren zur Vornahme der
handelsrechtlichen Selbsthilfeverkäufe, beauftragt, da-
für besorgt zu sein, daß, soweit ein Bedürfnis
vorliegt, Auktionatoren im Sinn des § 36 der
Gewerbeordnung bestellt werden.

Bis zum 20. d. Mts. wird einem Bericht
über die etwaige Aufstellung entgegenzusehen. Fehl-
anzeigen sind nicht erforderlich.

Calw, 4. April 1895.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, gemäß Ziffer 15 des Min.-Erlasses
vom 19. September 1894 (Min.-A.-Bl. S. 343)
die seit der letztmaligen Einfindung der Empfangs-
bescheinigungen über Familienunterstützung einberufener
Mannschaften etwa weiter eingehenden Empfangs-
bescheinigungen über bis zum 31. März d. Js. ab-
geleitete Uebungen spätestens bis zum 10. ds. Mts.
dem Oberamt zu übergeben.

Calw, 6. April 1895.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung,

Baumfah an den Straßen betreffend.

Die Instruktion für Verbesserung des
Baumfahes und der Baumpflege an den Staats-
und Vizinalstraßen, welche im Wochenblatt für die
Landwirtschaft von 1873 Nr. 1 und auch in dem
Buch von Frisch über ökonomische Verwaltung der
Gemeinden S. 703, in der II. Auflage S. 1228
zum Abdruck gebracht ist, wird hiemit in Erinnerung
gebracht.

Hienach müssen:

1) Die Bäume, welche an Straßen gesetzt
werden, gehörig erstarkt, am Stamme wenigstens
3 cm (1 Zoll) dick und 2 m (7 Fuß) hoch sein.
Dieselben sind in Entfernungen von 2,8 m (10 Fuß)
vom Straßenrand und 10,3 m (36 Fuß) unter
sich zu setzen.

2) Der Ueberhang auf die Straße ist so zu
entfernen, daß über dem Nebenweg am Rande der
Straße eine lichte Höhe von 2,3 m (8 Fuß) für den
Fußwandel und 85 cm (3 Fuß) vom Straßenrand
einwärts der Straße eine Höhe von 4 m (14 Fuß)
für den Wagenverkehr frei bleibt.

3) Jeder neu gesetzte Baum ist mit einem
Pfahl oder besser mit 2-3 Stielen zu versehen,
gut anzubinden und auf 1 bis 1 1/2 m (4 bis 5 Fuß)
Höhe mit Dornen einzubinden; ein solcher Pfahl
sollte 3 m lang sein, wovon 1 m in den Boden
kommt, die Stärke am Abfah sollte nicht unter
7 cm betragen.

4) In Betreff des Baumfahes an den Staats-
straßen ist außerdem nach Anordnung der Rgl.
Straßenbauinspektion Calw folgendes Weitere zu
beachten.

Von dem Setzen eines neuen Baumes ist
von den betreffenden Güterbesitzern der angestellte
Straßenwärter oder der Straßenmeister rechtzeitig
zu benachrichtigen, damit die Lage des Baumes vom
Straßenmeister durch einen Pflock genau bezeichnet
werden kann.

Vertreten Bäume die Stelle von Sicherheits-
mitteln, so ist die Vornahme einer Aenderung an den
Bäumen nur mit Zustimmung der R. Ministerial-
Abteilung für den Straßen- und Wasserbau zulässig
und deshalb gleichfalls Anzeige an den Straßen-
wärter erforderlich.

5) Es empfiehlt sich, die Beseitigung des Ueber-
hangs an den Bäumen auf die Straßen durch einen
Baumwärter oder einen sonstigen Sachverständigen

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Die Manöverstücke.

Novelle von Anna Gnevkow.

(Fortsetzung.)

Das klang so gut, so herzenswarm aus dem jungen Munde des stolzen Mäd-
chens, daß Kurt mit leuchtenden Blicken auf die Gefährtin sah, und daß ein Paar
ernste Männeraugen von dem Gebüsch her, wo Hauptmann Erbach saß, sich einen
Moment hindurch wie geblendet schlossen. Über den Haufen geworfen sah er ja
seine Theorie, daß Schönheit bei Frauen sich selten mit Herzengüte und Geist
paaren, hier fand er alle drei Eigenschaften vereinigt, und wie auf die Offenbarung
von etwas Herrlichem lauschte er, daß Leonore noch weiter sprechen sollte. Aber
weder diese noch Kurt kamen dazu, noch etwas zu sagen, denn Linda rief: „Ich
möchte doch einmal sehen, ob Elisabeth noch nicht frei ist. Ich wette, sie sitzt wo-
möglich schon im Wohnzimmer und traut sich nur nicht zu uns heraus, weil sie zu
fürchten fürchtet; sie ist ja immer ein so scheues, rücksichtsvolles Vögelchen.“ Und
Linda wollte davon eilen, wurde aber von Lieutenant Böhmer überholt, der ihr
eifrig zurief: „Gestatten Sie mir, gnädiges Fräulein, unsere Partnerin zur Stelle
zu schaffen,“ und mit ein paar hastigen Sprüngen die Rampe zum Schlosse hinauf eilte.

Elisabeth stand in der großen Halle, zu der die Eingangstür des Hauses
führte, und war eben dabei, sich ihr Hütlein von einem der dort befindlichen Nögel
herabzuholen, um den Gärtner aufzusuchen und ihm einen Auftrag der Baronin
zu überbringen, als sie plötzlich ihren hochgehobenen Arm heruntergezogen und ihre
Hand mit festem Druck umschloß. Sie umwendend, sah sie in das erregte
Antlitz, die flammenden Augen des jugendlichen Lieutenants, der, ohne sie frei zu
lassen, eifrig rief: „Kommen Sie mit, Sie kleine Spröde, auf dem Croquetplatz

liegen noch Hammer und Kugel für Sie bereit, und Sie sollen mir helfen, unsere
Gegner zu Fall zu bringen.“

Eine glühende Röte, der eine leichenhafte Blässe folgte, machte das Gesichts-
chen Elisabeths gleichsam erstarren, sie trat zurück und versuchte, sich mit einem
stolzen „Ich komme nicht!“ von den Fingern des Lieutenants zu lösen. Umsonst,
der junge Offizier lachte nur heller auf, fester noch als vorher preßte seine Hand
das gefangene Händchen seiner Gegnerin und spottend rief er: „Wer wohl mehr
Kräfte entwickelt von uns beiden?“ Wenn ich wollte, ich könnte Sie wahrhaftig
zwingen, mir hier in der Halle, wo es niemand sieht, durch einen Kuß — —

Elisabeth stieß in diesem Augenblick einen Schrei aus, der bis hinaus auf
den Croquetplatz und bis hinein in das herblich gefärbte Gebüsch drang, in dem
Hauptmann Erbach noch immer saß. Und Hugo Erbach sowohl wie Kurt Waldau
eilten beide wie elektrisiert der Richtung zu, woher der Schrei erscholl, glaubte der
erstere doch, es dem Herrn Oberamtman Hallig schuldig zu sein, sich seiner Tochter
unter allen Umständen anzunehmen, und dem letzteren war der Ton von Elisabeths
Stimme durch die Seele gegangen, daß er, alle Rücksicht außer Acht lassend, seine
Müßpieler im Stich ließ und der kleinen Manöverstücke zu Hilfe eilte.

An der Eingangstür der Halle trafen sich die beiden jungen Leute und
standen gleich darauf vor Elisabeth, die zitternd, die Augen voller Thränen und mit
einer heftig geröteten Hand auf der Schwelle erschien. Vom Lieutenant Böhmer
sah sich keine Spur mehr, denn eine kleine Pforte, die zum Souterrain und von
dort ins Freie führte, hatte ihn gnädig hinter sich verschwinden lassen, und als er
nach einem Weilchen auf dem Croquetplatz erschien, trug er eine ziemlich unbefangene
Miene zur Schau und warf achselzuckend hin, er habe Fräulein Hallig nicht getroffen.

Elisabeth aber verriet, so sehr die Herren auch in sie drangen, nichts von
dem, was in der Halle vorgefallen. Hatten ihr doch die Brüder einmal erzählt,
zwischen Offizieren würde ein Wortwechsel gleich durch Blut ausgeglichen, und so
wohlthuend es ihr nun auch war, daß Kurt gleich erschien, sobald ihr Gefahr drohte,

vornehmen zu lassen und den betreffenden Strafenwärtner von der Zeit der Vornahme zu verständigen, damit dieser dabei anwohnen und mit seiner Schablone zeigen kann, wie weit das Ausfällen stattfinden muß. Die Ortsbehörden werden beauftragt, von gegenwärtigem Erlaß den Baumwärtner und den Vizinalstrafenwärtner durch Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll Eröffnung zu machen. Calw, 6. April 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Calw, Liebersberg, Neuhengstett und auf Hof Georgenau, Gde. Nöttingen, erloschen ist, werden die s. Zt. über diese Gemeinden verhängten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

Calw, den 8. April 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 8. April. An der hiesigen gewerbl. Fortbildungsschule fand am Freitag abend der Schlußakt statt. Der Schulvorstand H. Prof. Haug teilte mit, daß im abgelaufenen Schuljahr die Schule von 110 Schülern besucht war, eine Zahl, welche die des Vorjahrs ziemlich übersteigt. 35 Schüler besuchten sämtliche Fächer, so daß diese Schüler jeden Abend — ausgenommen Samstag — sich in der Schule einfanden. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen für den Eifer und das Streben der jungen Leute. Auch verdient ferner hervorgehoben zu werden, daß nicht nur Lehrlinge, sondern auch Gehilfen die Schule besuchten. Der Unterricht in Französisch u. Englisch war von 8 Kaufleuten besucht. Es hält aber jedes Jahr schwer, die erforderliche Zahl von Teilnehmern zusammenzubringen, und doch sollte man glauben, es werde diese günstige Gelegenheit zur Ausbildung in den Sprachen von einem jungen Kaufmann eifrig benutzt werden. Daß dies nicht so ist, beweist die für hiesige Verhältnisse kleine Zahl von Schülern. Der Unterricht begann um 7/8 Uhr. Manche Schüler kamen aber erst später mit der Entschuldigung, daß sie bis um diese Zeit arbeiten mußten. Es wäre höchst wünschenswert, daß die Lehrlinge um 7 Uhr das Nachsteifen erhalten würden, damit sie nicht so abgehetzt und pünktlicher zur Schule kommen könnten. Weitere Ansprachen wurden von H. Handelschuldirektor Spöhrer und H. Rektor Dr. Müller gehalten. Bei der Verteilung von Prämien wurden besonders diejenigen berücksichtigt, welche die Schule mindestens 2 mal besucht und sich durch Fleiß und Wohlverhalten ausgezeichnet hatten. Die jüngeren Schüler erhielten Belobungen. Die Preise bestanden in Büchern, Werkzeugen und bar Geld.

* Calw. Preise auf dem letzten Wochenmarkt: 1 Pfd. saure Butter kostete 75—80 \mathcal{G} , Süßbutter 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{G} . Eier waren sehr viel zugezogen; Hühnereier kosteten 5—6 \mathcal{G} , Enteneier 6—7 \mathcal{G} , Gänseier 13 \mathcal{G} pro Stück. Monatretliche waren um

5 \mathcal{G} , Schwarzwurzeln um 20 \mathcal{G} das Büschel zu haben. Zwiebel kosteten 10—12 \mathcal{G} das Pfund, Steckzwiebel 20—35 \mathcal{G} der Schoppen. Obst ist wenig mehr zu sehen, nur Händler bieten Äpfel um 14—16 \mathcal{G} das Pfd. an. Kartoffeln kosteten 2 1/2 \mathcal{M} der Zentner. Acker Salat, Lattich, Karviol und noch andere Frühlingsgewächse fanden schnellen Absatz.

* Calw, 8. April. In der letzten Woche fand die Lehrlingsprüfung in den wissenschaftlichen Fächern statt. An derselben beteiligten sich 13 Lehrlinge, sämtliche aus dem Gewerbebestande. Wie notwendig der Besuch der Fortbildungsschule für die jungen Leute ist, zeigte der Erfolg der Prüfung. Diejenigen, welche keine Fortbildungsschule besuchten, — sei es, daß die Lehrlinge selbst keine Lust dazu bezeugten, sei es, daß der Meister seine Erlaubnis nicht gab (solche Fälle kommen immer noch vor!) — standen an Kenntnissen den andern weit zurück. Und doch ist für einen Lehrling die Ausbildung im Rechnen, in Geschäftsaufgaben, in Buchführung u. s. w. heutzutage gerade so notwendig wie die im praktischen Beruf. Mächten daher Eltern und Vormünder darauf dringen, daß bei Eingehen von Lehrverträgen dem Lehrling der Besuch der Fortbildungsschule zugestanden werden muß.

Freudenstadt, 7. April. In vergangener Nacht sind hier 7 Wohnhäuser abgebrannt. 12—15 Familien wurden dadurch obdachlos. Auch mehrere Nachbarhäuser wurden beschädigt.

Göppingen, 4. April. Am 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck war hier, dem Willen der demokratischen Mehrheit zuwider, das Rathaus besetzt. Doch wurde die Flagge bald wieder eingezogen. In der heutigen Gemeindeversammlung rief der Vorfalt eine große politische Debatte hervor. Der Stadtschultheiß rechtfertigte sich dahin, daß er keinen Befehl zum Flaggen gegeben, sondern nur einen Mann bestellt gehabt habe, der sich bereit halten sollte, wenn ein Befehl zum Besetzen gegeben würde, die Fahne auszuhängen, dieser habe dann eigenmächtig gehandelt. Sobald er die Fahne bemerkt, habe er auch ihre Einziehung angeordnet. Auf diese Erklärung hin beantragte Gemeindevater Gutmann, der Führer der demokratischen Mehrheit, die Handlungsweise des Stadtschultheißen gutzuheißen, was auch geschah.

Heilbronn, 4. April. Gestern wurden in hiesiger Stadt zwei Bettler festgenommen, welche beide mit gefälschten und mit falschen Stempel versehenen Papieren sich zu legitimieren suchten. Die beiden, aus Norddeutschland stammend, sind heruntergekommene, als Handwerksburschen reisende Kaufleute. Der eine behauptete, zuletzt bei der Fremdenlegion in Algier gestanden zu haben. Der andere zerriß nach seiner Festnahme aus purem Mutwillen seine Fußbekleidung.

Leipzig, 6. April. Im Prozeß Leist hat der Disciplinarhof des Reichsgerichts das frühere Urteil aufgehoben und auf Dienstentlassung unter Belassung der halben Pension auf 3 Jahre erkannt.

Hamburg, 7. April. Der Kommandant des Schiffes „Normannia“ Arndts hat, wie gemeldet, am

31. vor. M. unter schwierigen Verhältnissen die aus 31 Mann bestehende Besatzung des englischen Schiffes Arno vom Tode des Ertrinkens gerettet; es ist ihm nun vom Kaiser folgendes Telegramm zugegangen: Zu der mit ausdauerndem Mute glücklich durchgeführten Rettung der Besatzung eines Schiffes unter erschwerenden Umständen spreche ich Ihnen meine vollste Anerkennung aus. Wilhelm, K. R.

Altona, 6. April. Als erstes Schiff ist gestern nachmittag der Dampfer „Christian“ mit einer Kohlenladung bei Brunsbüttel in den Nordostseekanal eingelaufen.

Berlin, 6. April. Nach dem Reichsanzeiger ist die Meldung französischer Blätter, daß sich die deutsche Heeresverwaltung eines von dem französischen Obersten de Rue vor einigen Jahren erfundenen Säbel-Modells unter Nichtachtung der Rechte des Genannten bemächtigt und mit diesem Säbel die preußische Kavallerie bewaffnet habe, völlig unzutreffend.

Berlin, 6. April. Major Wischmann, dessen Gesundheit wieder völlig hergestellt ist, wird gegen den 10. April aus Italien mit seiner Gattin nach Berlin zurückkehren.

Eingefandt.

Da die großartige Anlage der Matthäuspassion von J. S. Bach mit 2 gesonderten Chören und 2 Orchestern eine große Zahl von Ausübenden erforderlich macht, so werden bei der bevorstehenden Aufführung im Ganzen 120 Personen zusammenwirken.

Die beiden gemischten Chöre zählen etwa 70 Mitglieder; ein Chor von gegen 30 Knaben singt den in die Eingangsnummern eingelegten Choral: „O Lamm Gottes unschuldig“, sowie den Schlußchoral des ersten Teils: „O Mensch beweine dein Sündengroß“. Das Orchester von 24 Mann (18 Streicher, 6 Bläser) besteht zum größten Teil aus Mitgliedern der berühmten Brem'schen Militärkapelle, verstärkt durch einige weitere musikalische Kräfte hiesiger Stadt, die sich freudig zur Mitwirkung bereit erklärten. — Die Solopartien haben zu übernehmen die Güte: Frln. Julie Kraushaar (Sopran), Frau Bauinspektor Vareiß-Staelin aus Ludwigsburg (Alt). Die Herren W. Schwämmle und H. Staiger (Tenor), C. Fsenberg aus Stuttgart (Bass).

Um die Aufführung möglichst zu kürzen, wurden von 72 Nummern nur etwa 40 aufgenommen, bei der Auswahl mußte darauf Bedacht genommen werden, die Erzählung der Leidensgeschichte ohne fühlbare Lücken zu belassen; dabei gehören die ausgewählten Arien und Chöre zu den schönsten des ganzen Werks. Ganz neu wurde herein genommen die Neue des Judas mit der schönen Vastarie: „Gebt mir meinen Jesum wieder“.

Der Verein hat viele Zeit und Kraft daran gewendet, durch sorgfältige fleißige Einübung dieses großen Tonwerks eine der Weiße des Tages entsprechende Aufführung zu veranstalten und setzt den Eintrittspreis so nieder als möglich um recht vielen aus der Gemeinde und Umgegend Gelegenheit zu geben, durch diese Charfreitagsfeier die Eindrücke des Tages in würdiger andächtiger Stimmung ausklingen zu lassen.

besichtlich doch ein heißer Schreck ihr Herzchen, wenn sie daran dachte, daß er durch sie in irgend ein Ungemach kommen könne. Bereitwillig aber nahm sie das Geleit des Hauptmanns an, der als Papas alter Freund an ihrer Seite blieb, als sie den Weg durch den Park zum Gärtnerhäuschen antrat, sich ihres Auftrags zu entledigen.

Der Schrei Elisabeths blieb völlig unaufgeklärt, denn auch Kurt verschanzte sich hinter einer Ausrede, als er zu der Gesellschaft zurückkehrte, aber er warf dem Herrn Lieutenant von Böhmer einen so finstern, drohenden Blick zu, daß dieser sich dem älteren Offizier gegenüber wie ein gemahregelter Schuljunge vorlam.

Auch Leonore war stiller geworden, so daß das Croquetpiel, das so heiter begonnen, in ziemlich trübseliger Stimmung fortgesetzt wurde. Sie hatte nämlich den Hauptmann von Erbach mit Elisabeth den Parkweg entlang gehen sehen und das vornehme, stolze, reiche Schlossfräulein eine unemgestandene Regung des Neides auf die kleine Manöverstütze erwachen gefühlt.

IV.

Das Schlußmanöver war kurz und schneidig beendet worden, nun kam nur noch eine Bivaknacht, am andern Morgen eine kurze Übung, und dann ging es heim, die stehenden Truppen in ihre Garnisonen, die Reservisten, die deshalb auch an Ausgelassenheit und Munterkeit ihresgleichen suchten, direkt in die goldene Freiheit, zu Weib und Kind, zu den alten Eltern oder zur Braut.

Es war sechs Uhr nachmittags, seit zehn Stunden war das Militär im Gefecht gewesen, und die Mannschaften nicht allein, auch die Offiziere, unter ihnen Kurt Waldau, Hugo Erbach, und die übrigen einquartierten Herren von Schloß Ellerstädt sahen unglaublich entstellt durch ihre staubgeschwärtzten Gesichter aus.

Die Bagagewagen waren dem Militär vorausgefahren und hatten auf das große Stoppelfeld, das für das Bivak erlesen, alle Erfordernisse gebracht. Die schon ziemlich kalte Nacht für die Leute so angenehm wie möglich zu machen. Mächtige Berge von Scheitholz waren abgeladen worden und sollten nun bald darauf zu Feuerstätten und zur Unterhaltung von Kochherden dienen, Strohschaber aller Art wechselten ab mit den Leinwandzelten der Offiziere, und die Marktender mit ihren Keimen, an Wurst, Brot und Bier inhaltschweren Wagen waren schon am Platze.

Bald prasselten auch die Feuer an den verschiedensten Stellen auf und übergoßen mit ihrem flammenden Schein das gelbrote Laub der Ebereschenbäume, die den Feldplan abgrenzten, die niedrigen Höhen und Hügel, die sich nach dem nahegelegenen Walde hin erhoben, sowie diesen selbst, der seine dunklen Tannen wie erstaunt in all das bunte Gewirr des Lagerlebens hineinschaute. Hier schälten die härtigen Männer unter fröhlichem Lachen und Plaudern die Kartoffeln zur Abendmahlzeit, dort wurden die Büchsen mit den Fleischkonserven geöffnet, und andere wieder schürten das Feuer und stellten die Töpfe mit dem leckeren Mahle zum Garlocken dicht daran.

Auch auf dem Offizierslocheerde brodelte es schon längst ziemlich verdächtig, die Herren Offiziere selbst aber waren eifrig mit dem Reinigungswerk beschäftigt, und während auch die Mannschaften in großen Trupps zu einem nahe gelegenen Tümpel zogen, um sich prustend und plätschernd von dem Staube des Tages zu befreien, thaten die Herren dies in den schnell hergerichteten Zelten, und Kurt Waldau ist der schnellsten einer, während Lieutenant von Böhmer nicht fertig damit werden kann, sich in einen Handspiegel sehend den Scheitel gerade zu ziehen und das Schnurrärtchen mit Brillantine zu versehen.

Die Ellerstädt versprochen nämlich das Bivak zu besuchen und sich bei den Bekannten dort einzufinden, und aus diesen Grunde hatte Kurt Waldau nicht allein seinen Freund Erbach gebeten, gleichfalls von seiner Bivakstätte aus zu ihnen zu stoßen, er hatte seinem Burschen auch den Auftrag erteilt, für einen Trank duftigen Moccas zu sorgen, den man den Damen servieren könne, wenn sie sich gegen Abend einstellten.

Während nun der ehrliche polnische Junge, der Kurt zuerteilt worden, aus dem Manöveranzen alles nur Denkbare herauspakte und einen aus verschiedenen Klößen vor dem Zelte hergestellten Tisch mit einem schneeweißen Tuche überdeckte, standen sein Herr und der Hauptmann Erbach ziemlich schweigsam im Freien und warteten.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Stangenverkauf



Samstag, den 13. d. Mts., morgens 9 Uhr, im „Waldhorn“ in Hirsau aus Lützenhardt Abt. Glasberg:

526 Bauftangen I.—IV. Cl., 8640 Hopfenstangen I.—V. Cl., meist weißtannene.

Röthenbach.

In der Verlassenschaftsache des kürzlich gestorbenen **Friedrich Sammann**, Bauers und Fuhrmanns in Röthenbach, ergeht hiemit die

Aufforderung

an **Gläubiger**, ihre Ansprüche behufs Berücksichtigung bei der Verlassenschaftsteilung binnen 2 Wochen unter Vorlegung der Beweisdokumente daz hier anzumelden;

an **Schuldner**, ihre Schuldigkeiten an den Masseverwalter Gemeinderat A. Sammann in Röthenbach alsbald zu entrichten.

Teinach, den 8. April 1895.
R. Amtsnotariat.
Schmid.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 10. d. Mts., vorm. 1/2 10 Uhr, auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Altweg Abteilung Mäuleswäldle, Thälesbach, Meistersberg Abt. Alzenberg, Kufelsfelsen, Müdig Abt. Windhof, Gräben, Röhrlesbrunnen, Hardtwald Abt. Georgenhöhe, Sulzwald und Hardtberg:

- 1650 Stück Nadelholzstämmle mit 1347 Fm.;
 - a) Langholz: I. Cl. 127 Fm., II. Cl. 476 Fm., III. Cl. 410 Fm., IV. Cl. 193 Fm., V. Cl. 81 Fm.;
 - b) Sägholz: I. Cl. 30 Fm., II. Cl. 19 Fm., III. Cl. 11 Fm.
- Gemeinderat.

Calw.

Obstbäume-Verkauf.

Morgen Mittwoch, den 10. ds., nachmittags 4 Uhr, werden bei der sogen. Kleinen Hummelswiese am Balkmühlweg ca. 100 Stück veredelte Birnbäume in schöner Qualität einzeln und partienweise im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Zavelstein.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindefeld Teinacher Berg

316 forchene Stämme mit 227,80 Fm. auf dem Rathause hier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. April 1895.
Stadtschultheißenamt.
Wiedenmayer.

Altburg.

Pflaster-Accord.

Am nächsten Donnerstag, den 11. ds. Mts., mittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathause ca. 300 qm

Pflasterarbeit im Abstreich vergeben, wozu Unternehmer eingeladen sind.
Schultheißenamt.

Altburg.

Gefunden

wurde eine kleine **Spindel-Uhr** und eine **Lothart**. Die rechtmäßigen Eigentümer können die Gegenstände gegen Einrückungsgebühr bei unterzeichnetem abholen.

Schultheißenamt.

Weilberstadt.

Langholzverkauf.

Am Donnerstag, den 18. April d. Js., vormittags 10 Uhr, kommen in den Stadtwaldungen auf Wöttlinger Markung zum Verkauf Tannen und Fichten:

- Langholz I. u. II. Klasse mit 59 Fm.,
- III. " " 106 "
- IV. " " 92 "
- V. " " 17 "
- 7 Eichen I. Kl. mit 3 Fm.,
- II. " " 2 "
- III. " " 3 "

Zusammenkunft im Hegenich Abt. IV Schlittenweg. Liebhaber sind eingeladen.
Den 4. April 1895.

Stadtschultheißenamt.
Beyerle.

Privat-Anzeigen.

Röthenbach.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche ich bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden meines I. Mannes

F. Sammann erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere dem verehrl. Veteranenverein von Altburg und Teinach sage ich meinen innigsten Dank.

Die trauernde Gattin
Barbara Sammann.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt
Friedr. Kohler.
Kopf- und Schwanzstücke 6 & pr. Pfd.

Neue

Most-Rosinen und Corinthen

in sehr preiswürdiger Qualität, ferner
1894r Corinthenwein,

à 13 & pr. Liter, empfiehlt
Emil Georgii.

Empfehlung.

Sallmayer's konzentrierter Pflanzendünger ist nichts anderes als getrockneter geruchfreier thierischer Dünger (Guano) ohne jeden Zusatz von künstlich. Düngersstoffen und somit ist es der älteste bewährteste Dünger für alle Pflanzen. Zu haben bei
Ernst Söhler in Calw.

Danksgiving.

Für die vielen, überaus wohlthuenenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langjährigen Krankheit und bei dem so plötzlich erfolgten Hinscheiden unserer guten, treubeforgten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hofie Frohmüller
geb. **Wochele,**



für die vielen Blumenspenden, den Herren Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

der trauernde Gatte:

Johannes Frohmüller,
die Kinder:

- Carl Schaal**, Katasterfeldmesser, Straßburg i. E., mit Frau,
- Emma Haag geb. Schaal**, mit ihrem Gatten
- Heinrich Haag**, Kaufmann,
- Albert Schaal**, Bäckermeister, mit Frau, der Schwiegerjohn:
- G. Berger**, Wundarzt, Neubulach.

Sollte jemand beim Leidensagen vergessen worden sein, bitten wir dieses unserem großen Schmerze zuzuschreiben.

Der Kirchengesangverein

wird am **Charfreitag, den 12. April, abends 5 1/2 Uhr**, in der Stadtkirche unter gest. Mitwirkung von Fräulein **Julie Kraushaar**, Frau Bauinspektor **Vareiß-Staelin** aus Ludwigsburg, Herrn **W. Schwämmle**, Herrn **S. Staiger** und Herrn **C. Zenberg** und der Begleitung der Kapelle des **7. Infant.-Reg. Nr. 125** (Herr Musikdir. **Brem**) aus Stuttgart

die Passionsmusik

nach dem **Evang. Matthäus** von **J. S. Bach** zur Aufführung bringen.

Eintrittskarten einschließlich Text à 30 Pfg. (Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener die Hälfte) sind von Montag an in der Vereinsbuchhandlung und bei Herrn **Kesselbach** bis Charfreitag abend zu haben. An den Kirchenthüren findet keinerlei Verkauf statt, die verehrl. Zuhörer wollen sich also gest. vor dem Eintritt in die Kirche mit Karten versehen. — Die Jahreskarten berechtigten nicht zum freien Eintritt.

Zu der am Charfreitag um 12 Uhr mittags beginnenden **Hauptprobe** haben die Mitglieder und Angehörige gegen Vorweisung der Jahresmitgliedskarte **freien Zutritt.**

Privat-Real- und Gewerbeschule Calw.

Das neue Schuljahr beginnt am **17. April** und wollen Anmeldungen noch in dieser Woche gemacht werden. Die Aufnahme erfolgt nach zweijährigem Besuch der Volksschule. Schüler aus den Nachbarorten erhalten billigen und guten Mittagstisch im Pensionat des Unterzeichneten, welcher auch jede weitere Auskunft erteilt.

Handelschuldirektor **Spöhrer.**

Höhere Handelsschule Calw.

Das Sommersemester beginnt am **17. April**.
I. 6monatlicher Kursus für junge Leute, die schon in kaufmännischer oder gewerblicher Richtung praktisch thätig waren;
II. Jahresturse für Knaben von 13 Jahren an zur Vorbildung für den kaufmännischen und gewerblichen Beruf.
Auskunft erteilt

Direktor **Spöhrer.**

Griechischen Wein

von **Georgii & Barr** in Athen

zum Verschnitt und zur Verbesserung von Landweinen empfiehlt ab **Zollamt Calw** — für Wirte mit Zollquittung accisefrei —

Emil Georgii.

J. G. Fischer, Badgasse,

empfiehlt sein Lager in feineren



Herren-Zug- und Schnürstiefeln, Halbschuhen, Damen-Hid- und Halbleder-Zug-, Knopf- und Schnürstiefeln und Halbschuhen,

sowie jede Art für Knaben und Mädchen zu äußerst billigen Preisen.

Darlehenskassen-Verein Stammheim O. A. Calw

e. G. m. u. S.

Bilanz pro 31. Dezember 1894.

3. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M 186. 63.	Guthaben der Ausgleich-	M 892. 90.
Ausstände bei Inhabern		stelle	
laufender Rechnungen	1,660. —	Guthaben der Inhaber	1,000. —
Darlehen	29,791. —	laufender Rechnungen	26,980. —
Güterzieher	474. —	Anlehen	470. 50.
Einzinsse	611. 59.	Sparkasseneinzahlungen	2,355. 76.
	M 32,723. 22.	Geschäftsguthaben der	553. 78.
davon ab Passiva	32,281. 96.	Mitglieder	29. 02.
ergibt für heuer Gewinn	M 441. 26.	Reservefonds	
		Stückzinsse	
			M 32,281. 96.

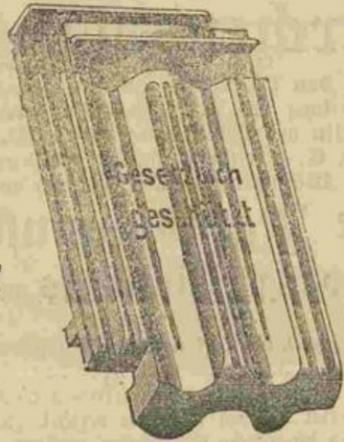
Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dezember 1894: 159; eingetreten im Jahr 1894: 17; ausgeschieden durch Tod 5.
Den 6. April 1895.

Der Vorsteher:
Wöllhaff.

Falzziegelfabrik Alpirsbach

(Württemberg).

Doppelter
Schluss
an Kopf
und
Seiten.



Zehnjährige
Garantie
für
Wetter-
Beständig-
keit.

Sehr leicht!

Preis-
würdig.

Kalkfrei.

Proben-Doppelfalzziegel gratis.

Vertreter: G. Schneider in Altensteig und
Friedr. Schmid in Stammheim.

Philipp Beck in Ulm

empfiehlt seinen
Ulmer Maizkaffee,

nachhaltigster und bester Kaffeezusatz, in
1 Pfd.-Pack. 32 S., 1/2 Pfd.-Pack. 16 S.

Alleinverkauf bei

J. C. Mayer's Nachf.

Zur Saat

empfehle Ackerbohnen (frühe englische)
Wilh. Dingler.

Tüchtiger

Kratzen-Appreteur,

der auch in allen Nebenarbeiten be-
wandert ist, zum baldigen Antritt ge-
sucht. Offerten mit Zeugnisabschriften
und Angabe der Lohnansprüche unter
A. 419 an Haasenstein & Vogler,
A.-G. Leipzig.

Pforzheim.

Wegen Umlaufs werden viele gebun-
dene Bücher billig abgegeben; darunter
„Gartenlaube“, „Dahem“, „Illu-
strierte Zeitung“, „Illustr. Welt“,
„Neber Land und Meer“ und ver-
schiedene kleine Werke.

Näheres bei G. Männer, Kaufm.,
Lindenstraße 20, 2 Tr.

Schöne weiße, frischgewässerte

Stoekfische

empfiehlt

R. Ganber.

Kragen, Manchetten,

Vorhemden,
in Stoff, Gummi und Papier,
Shlipse und Cravatten,
in schöner Auswahl
billigst bei

A. Schaufler.

Simmozheim.

Unterzeichneter verkauft am Grün-
donnerstag mittags 1 Uhr einen
bereits noch neuen zweispännigen

Wagen,

zu jedem Geschäft tauglich, ein vollstän-
diges, guterhaltenes Pferdegeschirr,
sowie mehrere Ketten und eine Fuß-
winde.

Gottlieb Fuchs jr.

Hosenträger, Cravatten und
Cravattennadeln, Manchetten
und Manchettenknöpfe, Näh-
Strick- und Häkelnadeln,
Brust-, Kragen-, Kleider- und
Jackenknöpfe, Leinen-, Stoff-
und Gummikragen
empfehle billigst.

W. F. Eutenmann,
Biergasse.

Spezialität in
Kaffee,

roh und frisch gebrannt.

G. Georgii, Calw.

Frisch eingetroffen:

Feigen, Datteln, Haselnüsse,
schöne Messina-Orangen,
kleine 3 Stück 20 S., große 1 Stück 10 S.,
schöne Steckzwiebeln,
1 Liter zu 25 und 30 S.,
Speisezwiebeln,
1 Pfd. 10 S., 10 Pfd. 80 S.,
frische Tafeläpfel,
das Pfund zu 10, 12, 15, 18 S.,
schöne frische

Bismark-Heringe,

die Büchse mit 35 bis 38 Stück Inhalt
zu 2 M 40 S.

empfiehlt
Ernst Sitzler
am Marktplatz.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten " 20 " "
Glanztapeten " 30 " "
in den schönsten neuesten Mustern.
Mustertarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,

in Minden in Westfalen.

Für Rettung von Trunksucht!

bers. Anweisung nach 18jähriger appro-
bierter Methode zur sofortigen radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne Bormissen,
zu vollziehen. keine Berufsstör-
ung, unter Garantie. Briefen
sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressiere: „Privatanstalt Filla
Christina bei Säckingen, Baden.“

Ein freundliches

Logis

in der Salzgasse neben dem Rathaus
wird an eine kleine Familie oder ein-
zelne Person sofort oder bis Jakobli ver-
mietet. Zu erfr. b. d. Red. d. Bl.

Habe 40—50 Fuhren

Dünger

zu verkaufen

Chr. Nöthling,
Thalmühle.

Calw. Fruchtpreise am 6. April 1895.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Bährer Mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis		
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.
Kornen	—	36	36	36	—	7	50	7	50	7	50	270	—	—	—	—
Weizen	—	2	2	2	—	8	75	8	75	8	75	17	50	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
alte	—	—	—	—	—	7	50	7	50	7	50	15	—	—	—	—
neue	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	20	87	107	92	15	5	30	5	28	5	20	485	40	—	—	3
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	40	32	72	52	20	5	60	5	34	5	—	277	20	—	—	10
Bohnen	—	2	2	2	—	6	50	6	50	6	50	18	—	—	—	—
roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	60	167	227	186	41	—	—	—	—	—	—	1078	10	—	—	—

Schrammenmeister W. Schwämmle.

Druck und Verlag der A. Deichslager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Frisch gewässerte
Stoekfische

empfiehlt

Chr. Moersch.

Neubulach.

Am Ostermontag, den 15. April,
findet

**Tanz-
unterhaltung**



statt, wozu freundlich
einladet

Kronenwirt Gaarer.

Lehrlingsgesuch.

Einen geordneten Jungen nimmt
unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Carl Maier,
Bäcker.

Ein ordentlicher

Junge

wird in ein Dien- und Herd-Geschäft nach
auswärts gesucht. Näheres bei
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Milch

ist zu haben bei

Bäcker Maier.

Rohrdorf b. Nagold.



**Zucht-
schweine**

der großen weißen Yorkshire
Kreuzung

Mutter direkt aus Hohenheimer
Stammzucht abstammend — männliche
und weibl. Tiere, (Brachteremplare), hat
abzugeben und sieht Bestellungen entgegen
Fr. Griefhaber, Dekonom.

Zavelstein.

Friedrich Zeeb hat eine

Gaie

mit Jungen zu verkaufen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes Be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chineische
Ganzdannen** (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein größeres Quantum

Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei
ds. Blattes.